

**Tagesordnung I Punkt 3 der öffentlichen Sitzung am 17. Dezember 2009**

Antrags-Nr. 09-F-25-0100

**Starke Stadt für Studis III "Zentraler Campus der Hochschule Rhein-Main"  
- Gemeinsamer Antrag der Stadtverordnetenfraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP  
vom 10.11.2009 -**

Die Hochschule Rhein-Main teilt sich in Wiesbaden in drei Standorte auf. Die betriebswirtschaftlichen Studiengänge befinden sich in der Bleichstraße, Studierende der Architektur, der Ingenieurwissenschaften und der Informatik sind am Kurt-Schumacher-Ring untergebracht, während die Medien-Studiengänge im Bereich Unter den Eichen angesiedelt sind. Die jeweiligen Standorte sind mehrere Kilometer voneinander entfernt.

Aus den Gesprächen mit dem Präsidenten und Dekanen der Hochschule ging als ein wesentliches Ergebnis hervor, dass der Standort am Kurt-Schumacher-Ring noch erhebliches Entwicklungspotential aufweist. Der immer weiter steigenden Bedeutung der Hochschule Rhein-Main wird dieser Standort in städtebaulicher Hinsicht aber nicht gerecht. Mit der gemeinsam formulierten Idee eines zentralen Campus könnte sich die Hochschule mittel- bis langfristig auch baulich als Anziehungspunkt etablieren. Dies insbesondere vor dem Hintergrund neuer Studiengänge und Institute und der Notwendigkeit, auf die stetig steigende Studierendenzahl mit einem verbesserten Raumangebot zu reagieren.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die Landeshauptstadt Wiesbaden unterstützt den weiteren Ausbau und die Umgestaltung der Hochschule Rhein-Main am Standort Kurt-Schumacher-Ring.
2. Die Landeshauptstadt Wiesbaden begrüßt die Idee eines zentralen Campus an diesem Standort.
3. Der Magistrat wird gebeten, ein entsprechendes Kooperationsprojekt mit den Fachprofessoren der Bereiche Architektur, Bauingenieurwesen, Umwelt- und Raumplanung sowie weiterer Fachdisziplinen aufzulegen.
4. Nach Festlegung der Rahmenbedingungen des Kooperationsprojektes sollen in der Folge Einzelprojekte für die Studierenden der verschiedenen Fachrichtungen unter Betreuung der Professoren und mit Unterstützung der Landeshauptstadt Wiesbaden initiiert werden. Vor Beginn der Planung von Einzelprojekten sind die erarbeiteten Rahmenbedingungen den städtischen Gremien vorzulegen, und durch den Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr und die Stadtverordnetenversammlung zu beschließen. Auch über den Fortgang der Einzelplanungen ist dem zuständigen Ausschuss regelmäßig Bericht zu erstatten.
5. Die Studierenden sollen mit diesem Projekt für den eigenen Standort sensibilisiert werden. Deswegen sollten alle studentischen Aktivitäten im Rahmen des Projektes „Zentraler Campus“ folgende Randbedingungen berücksichtigen:

- die besondere Sensibilität des Standortes hinsichtlich Umwelt und Klima, insbesondere hinsichtlich der Erhaltung des Kleingartenbestands

Seite 2 des Beschlusses 0639 vom 17. Dezember 2009

- 
- bauliche Erweiterungsoptionen für ein verbessertes Studienangebot
  - Verbesserung der städtebaulichen Wahrnehmung des Standortes
  - optionale Integration zusätzlicher Wohnangebote für die Studierenden
  - Beachtung der Grundsätze für nachhaltiges Bauen
  - verbesserte verkehrliche Anbindung etc.
- 

### **Beschluss Nr. 0639**

Der gemeinsame Antrag der Stadtverordnetenfraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 10.11.2009 betr.

Starke Stadt für Studis III „Zentraler Campus der Hochschule Rhein-Main“

wird angenommen.

Dem Magistrat  
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Wiesbaden, .12.2009

Nickel  
stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat  
-16 -

Wiesbaden, .12.2009

Dezernat I  
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Dr. Müller  
Oberbürgermeister